

# MEDIKAMENTE PER MAUSKLICK

**Obwohl es hierzulande ein dichtes Netz an Apotheken gibt, kaufen Verbraucher immer öfter ihre Medikamente online ein. Auf diese Weise kann man Zeit und Geld sparen und erhält die Arzneimittel bequem nach Hause geliefert. Wir geben Hinweise, worauf Sie beim Kauf von Medikamenten im Internet achten sollten.**

Auch beim Online-Kauf von Medikamenten haben Verbraucher die Wahl: Neben den deutschen (Versand-)Apotheken und Anbietern aus den Ländern der Europäischen Union gibt es auch Bezugsquellen aus Drittländern. Diese sind jedoch in vielen Fällen nicht seriös. Häufig sind die, vor allem von Händlern aus Übersee und Asien, angebotenen Arzneimittel von schlechter Qualität oder sogar Fälschungen. Die mangelnde Seriosität zeigt sich vielfach durch aggressive Werbemethoden, etwa durch Spam-Mails. Die Seriosität einer Versandapotheke kann mit Hilfe folgender Hinweise geprüft werden:

- Verschreibungspflichtige Arzneimittel dürfen nicht ohne Vorlage eines Originalrezeptes versandt werden, eine Kopie per Mail oder Fax reicht nicht. Vorsicht vor verlockenden Angeboten, die das Arzneimittel „ohne Rezept“ bzw. nach Ausstellung eines „Online-Rezepts“ versenden. Preisnachlässe auf diese Medikamente sind nicht gestattet.
- Auf der Internetseite der Versandapotheke muss ein Impressum angegeben sein, in dem die Adresse der Apotheke und des Betreibers aufgeführt sowie die jeweilige Aufsichtsbehörde und die zuständige Apothekerkammer genannt sind.
- Persönliche Daten sollten nur weitergegeben werden, wenn der Anbieter ein Verschlüsselungssystem anwendet – zu erkennen an einem Hinweis auf der jeweiligen Internetseite.
- Es muss eine Beratungsmöglichkeit vorhanden sein. Seriöse Internetapotheken informieren per Telefon und E-Mail oder veröffentlichen den Beipackzettel zum jeweiligen Angebot. So kann man sich vor dem Kauf über eventuelle Risiken und Nebenwirkungen der Medikamente informieren.
- Vor der Bestellung sollten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ (AGB) gelesen werden. Dort sind Einzelheiten zu Lieferbedingungen, Mindestbestellmengen und zur Abrechnung festgehalten.
- Beim Kauf sollte auf mögliche Nebenkosten, z. B. für den Versand oder die Zahlung per Nachname, geachtet werden.
- Bei nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten kann sich ein Preisvergleich unter Berücksichtigung aller Kosten lohnen. Günstige Preise sollten nicht zu unnötigen Bestellungen verleiten.
- Bei Zweifeln helfen die zuständigen Apothekerkammern, Krankenkassen oder die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen. Die Stiftung Warentest bietet eine Arzneimitteldatenbank mit Bewertungen über die meistverkauften rezeptfreien Medikamente. Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information bietet ein Versandapothekenregister, in dem alle Apotheken, die behördlich zum Versandhandel zugelassen sind, aufgelistet sind.
- Eine rechtzeitige Bestellung von akut benötigten Medikamenten ist zu beachten.